

sie «à la carte» deren Eltern in der Betreuung. Mit dem 18-jährigen Enkel und dessen 13-jähriger Schwester diskutiert sie gern. «Mit ihnen haben wir viele Gespräche, auch philosophische. Er ist so ein weltoffener, sorgfältiger junger Mann. Und sie ist Friedensstifterin an ihrer Schule.»

Was sie ihren Grosskindern als «Grossmama» mitgeben möchte, was sie sich für alle sieben wünscht? «Dass sie neugierig und geduldig bleiben, sich selbst und anderen Menschen gegenüber. Wir sind nicht perfekt und müssen es auch nicht sein. Wenn ich meine Mitmenschen

mit herzlichem Blick anschau und ihnen mit Wärme begegne – das ist das Gegengift zu Hass und Hetze.»

«Ich bin eine alte Frau.» Bei Rosmarie Brunner klingt dieser Satz wie eine ehrenvolle Auszeichnung. Das Wort «alt» hat germanische Wurzeln, wird abgeleitet von «aldra» oder «ala», was wachsen oder nähren bedeutet. Rosmarie Brunner blickt mit Stolz auf das Kaleidoskop gewachsener Erfahrungen, welche sie nun der Enkelgeneration weiterschicken will – stumm sein ist für sie keine Option. ●

omasgegenrechts.ch

grossmuetter.ch

ÖSTERREICH

MONIKA SALZER (77), evangelische Theologin und Psychotherapeutin, gründete im November 2017 die Facebook-Gruppe «Omas gegen rechts», aus Besorgnis über eine Regierungsbeteiligung von rechtsextremen Politiker:innen. Seit 2018 sind die «Omas gegen rechts» ein eingetragener Verein mit stetig wachsender gesellschaftlicher Präsenz und zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten. Für ihr Engagement erhielt Monika Salzer im September 2025 den Frauenpreis der Stadt Wien. Eines ihrer wichtigsten Ziele ist es, die jüngeren Generationen anzusprechen: «Wir wollen der Jugend das Gefühl geben, dass es sich lohnt, für unsere Demokratie zu kämpfen.»

DEUTSCHLAND

ANNA OHNWEILER (75), ehemalige Lehrerin und langjährige Leiterin von Einrichtungen für benachteiligte Kinder und Jugendliche, gelang 1979 mit ihrer Familie die Flucht aus dem kommunistischen Rumänien nach Deutschland. Besorgt über das wachsende Erstarken der AfD seit 2013 und dem damit verbundenen Rechtsruck gründete sie im Januar 2018 auf Facebook die Initiative «Omas gegen rechts». «Ich weiss genau, was eine Diktatur für die Bürger eines Landes bedeutet, deshalb werde ich mich immer für den Erhalt der Demokratie einsetzen.» Anna Ohnweiler ist seit Februar 2019 erste Vorsitzende von «Omas gegen rechts» Deutschland e.V., einem Trägerverein für zahlreiche Regionalgruppen.

JUTTA SHAIKH (73) studierte Betriebswirtschaft und Psychologie und arbeitete jahrelang für Grosskonzerne, auch im Ausland. Als sie 2015 nach zwölf Jahren aus den USA zurückkehrte, erschreckte es sie, wie stark die rechtspopulistischen Strömungen und die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund zugenommen hatten. 2018 gründete sie die Frankfurter Ortsgruppe der «Omas» und ist seit der Vereinsgründung zweite Vorsitzende. Ihr Hauptanliegen ist die Aufklärung, insbesondere von Jugendlichen. So organisiert sie u.a. Vorleseprojekte und Diskussionsveranstaltungen in Schulen zu den Themen Demokratie, Antirassismus und Menschenrechte. «Wir stehen für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, für Toleranz und respektvolles Miteinander.» Im August 2024 organisierte sie den ersten Bundeskongress für «Omas gegen rechts» in Erfurt und im Dezember 2024 wurde ihr für ihr Engagement die Bürgermedaille der Stadt Frankfurt verliehen.

Neben den persönlichen Auszeichnungen erhielten die «Omas gegen rechts» seit ihrer Gründung zahlreiche Preise und zählen mittlerweile in Deutschland mehr als 8000 aktive Mitglieder. In den bundesweit etwa 200 Regionalgruppen sind fast 40 000 Menschen aktiv, darunter auch eine Reihe von Opas.

Bereits Ende der 1980er-Jahre organisierten sich Seniorinnen als «Raging Grannies» in Kanada und den USA. The «Polish Grandmothers» protestieren seit 2020 gegen eine gesellschaftliche Polarisierung unter einer rechtsnationalen Regierung.